



Die Termine in Job und Familie zu koordinieren fällt Familien nicht immer leicht. Damit vonseiten der Arbeitgeber kreative Modelle gefunden werden, haben das lokale Bündnis für Familie und der Landkreis jetzt eine Diskussionsreihe gestartet. Foto: Barbara Feneberg

## Wie werden Firmen familienfreundlicher?

Unternehmen Führungskräfte und Personalverantwortliche machen sich Gedanken, wie die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter besser im Firmenalltag berücksichtigt werden können

**Donauwörth** „Eine familienbewusste Personalführung ist für Unternehmen eine wichtige Stellschraube, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Führungskräfte nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein.“ Mit dieser Ankündigung wurden Unternehmer, Führungskräfte und Personalverantwortliche aus der Region zu einem Informationsworkshop zum Thema „Familienbewusst führen“ von Referentin Ricarda Bayer begrüßt, der in den Räumen der Volkshochschule Donauwörth stattfand. Eingeladen hatten das Lokale Bündnis für Familie und der Landkreis Donau-Ries.

Die Teilnehmer waren zum Start aufgerufen, die Familienfreundlichkeit ihres eigenen Unternehmens zu reflektieren. „Woran erkennen zum

Beispiel Bewerber ihre familienbewusste Unternehmenskultur“, regte Ricarda Bayer die Teilnehmer zum Nachdenken an. Sie ist Unternehmensberaterin und unter anderem Trainerin des IHK-Bildungshaus Schwaben, mit dem zusammen der Workshop organisiert wurde. „Kommt darauf an“, war sich die Runde schnell einig, „denn es gibt keine pauschalen Lösungen, die für alle Unternehmen passen“. Wenig bringe es jedenfalls, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nur in Hochglanzbroschüren zu beschreiben. Vielmehr sei es wichtig, dass Unternehmen und Beschäftigte miteinander nach Lösungen suchen, die für beide Seiten passen.

Gemeinsam mit den Teilnehmern trug die Referentin Merkmale zusammen, die eine familienbewusste

Führungskraft auszeichnen. Genannt wurden unter anderem gegenseitiges Vertrauen, Familienbewusstheit vorleben, die Mitarbeiter als Menschen ernst nehmen und nicht nur als Arbeitskräfte sehen. Vor diesem Hintergrund ging es am Ende des Workshops um das eigene Führungsverhalten und um die Frage „Was machen Sie konkret, damit Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beruf und Familie gut vereinbaren können?“ Es wurde deutlich, dass von den Anwesenden bereits einiges dafür getan wird, damit Familienbewusstheit in ihrem Unternehmen mehr ist als nur ein Papiertiger.

„Aber manchmal ist es auch ganz schön schwierig, die vielen verschiedenen Interessen von Kunden, Beschäftigten und Unternehmen unter einen Hut zu bekommen“, meinte

eine Teilnehmerin zum Abschluss und erhielt dafür viel Zustimmung.

### Landkreis will Unternehmen weiter unterstützen

Wie familienbewusste Führung gelingen kann und welche Praxiserfahrungen es dazu schon gibt, unter anderem darum wird es beim nächsten Workshop am Dienstag, 8. Juli, gehen. „Denn die Zeit war wieder mal zu knapp, um alle Facetten des Themas ausreichend zu beleuchten“, resümierte Bündnis koordinator Günter Katheder-Göllner am Ende der Veranstaltung.

Er verspricht den Teilnehmern, das Bündnis für Familie und der Landkreis Donau-Ries werden am Ball bleiben und die Unternehmen in der Region weiterhin unterstützen. (pm)